

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910

13 (17.1.1910)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N. 13.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.25 ohne Bestellgeld.

Montag den 17. Januar

Einrückungsgebühr Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Restamtszeit 20 Pfg.

1910

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Staatseisenbahnverwaltung: Hilfs- schreiber Martin Unger von Wöschbach als Schreibgehilfe, Gottfried Hertel von Auerbach als Bahn- und Weichenwärter vertragsmäßig aufgenommen. Die Eisenbahnassistenten Josef Schauble in Wislerdingen nach Karlsruhe, Ludwig Heim in Untergrombach nach Weingarten, Johann Keller in Ringsheim nach Wislerdingen versetzt. — Aus dem Bereiche des Schulwesens: Beutler, Elsa, als Hilfs- lehrerin nach Göttingen, A. Durlach, Zwölfer, Olga, als Hilfslehrerin nach Königsbach, A. Durlach, versetzt.

|| Durlach, 17. Jan. Auch von dieser Stelle aus wollen wir auf den Vortrag des Schriftstellers Gottfried Schwarz aus Karlsruhe: „Der neue preussische Gerichtshof für Jrrlehre“ aufmerksam machen. Gottfried Schwarz ist ein — das müssen auch seine Gegner anerkennen — konsequenter, unerbittlicher, charakterfester Kämpfer für Wahrheit und Freiheit und eine Autorität auf dem Gebiete kirchlich politischer Fragen. Für ernst gesinnte Personen aus allen Ständen dürfte daher der Vortrag von Interesse sein.

K. Aus dem Bezirk, 17. Jan. Gestern nachmittag 3 Uhr wurde in Wislerdingen die irdische Hülle eines Mannes der Erde übergeben, der bei allen, die ihn näher kannten, in ehrendem Andenken stehen wird. Bürgermeister und Bezirksrat Schäfer geleitete eine große, aus nah und fern zusammen- geströmte Menge Leidtragender zur letzten Ruhestätte: Kollegen, alte Freunde, Lehrer, Kriegskameraden. Sie alle konnten es nicht begreifen, wie der mit einer Riesennatur ausgestattete, stets mit köstlichem Humor gezeichnete, lebensfrohe Mann so jäh aus dem Leben geschieden. Eingeweihte wußten allerdings, daß schon längere Zeit, namentlich nach dem Tode seiner Frau, ein tückisches Leiden an seiner Lebenskraft zehrte. Wir alle, die ihm näher standen, ehnten an ihm sein biederes, ungekünsteltes, offenes Wesen, dem

Stolz und Ueberhebung fern lagen; mit dem ihm eigenen natürlichen Menschenverstande überblickte er, ein klarer Denker, die Verhältnisse, und er bedurfte auch solcher Eigenschaften, um in seiner Heimatgemeinde in Segen wirken zu können. Seit 1888 berief ihn das Vertrauen seiner Mitbürger auf den Posten als Ortsvorstand; das Leben wurde ihm manchmal sauer gemacht; auch er mußte, wie so viele, an sich das Wort erfahren: Allen rechtgetan — ist eine Kunst, die niemand kann! Aber er ging seinen geraden Weg fürbaß, und Freund wie Feind mußten an ihm seinen lautern, ehrenwerten Charakter rühmend anerkennen. Diese allgemeine Wertschätzung, deren sich der Verbliebene in weiten Kreisen erfreute, fand auch an der offenen Gruft beredten Ausdruck. Gemeinderat Zachmann legte namens der Gemeinde, Herr Gehl Regierungsrat Dr. Turban unter ehrendem Nachruf als Vertreter der Staatsregierung im Namen des Bezirksrats und des Landwirtschaftlichen Vereins, Herr Reallehrer Römmele im Namen des Pfingzgau-Militärvereins-Verbands einen Kranz nieder; ebenso der Militär-, Gesang-, Turn-, Spartakassenverein Wislerdingen und die Lesegesellschaft. Gesangverein und Kirchenchor trugen erhebende Trauerchöre vor. Möge dem wackern Manne die Erde leicht sein! Ehre seinem Andenken!

Du gingst voran — bald folgen wir! Nur Pilger sind wir alle hier!

Heidelberg, 16. Jan. An dem Fackelzug zu Ehren des Oberbürgermeisters Dr. Wilckens am Freitag abend beteiligten sich etwa 3000 Personen. Daran schloß sich ein Bankett in der Stadthalle, wobei zahlreiche Ansprachen gehalten wurden. Der Jubilar dankte in längerer Rede. Samstag vormittag brachte das städt. Orchester Herrn Dr. Wilckens vor dessen Wohnung ein Ständchen. Sodann empfing der Oberbürgermeister eine Anzahl von Deputationen. Eine Abordnung des Stadtrats überreichte eine kunstvoll ausgeführte Adresse. Nachmittags 5 Uhr sprach bei dem Jubilar eine Abordnung der nationalliberalen Partei vor, bestehend aus den Herren Land-

gerichtsdirektor Dr. Obkircher, Rebmann, Dr. Koch und Thorbecke. Der Parteichef führte in einer Ansprache u. a. aus, Dr. Wilckens habe sich in der nationalliberalen Partei unvergängliche Verdienste erworben, für die man ihm heute den wärmsten Dank ausspreche. Von der Großherzogin-Witwe Luise ist Herrn Oberbürgermeister Dr. Wilckens folgendes Glückwunschtelegramm zugegangen: „Ich sende Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche zu der heutigen Feier und erinnere mich dankbar so mancher Gelegenheiten, bei denen es mir vergönnt war, mit unserem teuren heimgegangenen Großherzog das unter Ihrer so erspriechlichen und fördernden Leitung und Mitwirkung emporblühende Heidelberg zu besuchen. Möchten Sie noch lange Ihres Amtes zum Wohle der Ihnen anvertrauten Stadt walten dürfen! Großherzogin Luise.“ Außerdem wurde der Jubilar von sämtlichen Ministern beglückwünscht.

○ Rheinau, 16. Jan. In der kath. Kirche wurde nachts ein schwerer Einbruchdiebstahl verübt. Der oder die Diebe stiegen nach Entfernung des eisernen Gitters durch das Fenster in die Sakristei und drangen von da in die Kirche. Dort erbrachen sie den Tabernakel und stahlen 2 wertvolle Kelche. Auch die Opferstöcke wurden auf ihren Inhalt untersucht, doch konnten die Täter nichts erbeuten. Die kath. Kirchengemeinde erleidet einen Schaden von 150—200 M.

○ Offenburg, 16. Jan. Wegen Einbruchdiebstahls bei dem prakt. Arzt Dr. Wächle in Rippoldsau wurde der 26 Jahre alte verheiratete Maler Karl Straub aus Sigmaringen zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Billingen, 16. Jan. Der Vorstand der hiesigen Sektion des Bad. Schwarzwaldvereins hat bei dem Hauptvorstand angeregt, die diesjährige Hauptversammlung, die bekanntlich in hiesiger Stadt stattfindet, in den Tagen vom 11.—13. Juni dahier abzuhalten.

— Landwirtschaftlicher Vortragskurs in Konstanz. Der von der Land-

Feuilleton.

13)

Der Othello von Missouri.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Wohlan,“ fuhr Harry mit ungewöhnlicher Festigkeit fort, „muß es dem Feinde nun nicht absonderlich darum zu tun sein, unsere Operationen und Minen zu kennen, unsere Schwächen zu studieren und Zwietracht in unsere Reihen zu säen? — Und erscheint es danach nicht gefährlich genug, wenn wir solchen Subjekten Tür und Tor öffnen, ihnen vertrauen und freundschaftlich entgegenkommen? Wer weiß, wie lange die Kerle sich schon im Süden herumtreiben?“

„Wir müssen sie überwachen, sie unschädlich machen —“

So tünte es durcheinander, und wären unsere beiden Freunde in diesem Augenblicke daher gekommen, so hätte sich leicht eine Katastrophe ereignen können.

„Wie lange bleiben die beiden Fremden denn eigentlich hier?“ fragte endlich einer der Herren.

Harry wußte es nicht zu sagen.

„Wir werden es bei Tisch erfahren,“ meinte er.

„Nun,“ fuhr der vorige ruhig fort, „dann bitte ich, allen voreiligen Streit mit den Deutschen zu unterlassen und besonnen einen Plan zu entwerfen, um sie unschädlich zu machen.“

„Wenn Edith uns beistünde,“ sprach Harry, wie zu sich selber; „ich möchte ihre Gedanken darüber erfahren.“

„Lassen wir die Dame ganz aus dem Spiel,“ rief der Ratgeber von vorhin: „ich denke, wir sind Mannes genug, mit den beiden Deutschen fertig zu werden; denn Spion oder nicht, sie haben eine Züchtigung verdient und damit gut. Unter dem schützenden Dache von James-Hall darf indessen nichts geschehen, merkt Euch das gefälligst.“

Einige, unter ihnen Harry, schienen mit dieser kurzen Zurechtweisung nicht zufrieden zu sein, und vielleicht wäre der Bund jählings zerstört worden, wenn nicht in diesem Moment Pferdegetrappel in der Ferne hörbar geworden und die Aufmerksamkeit in Anspruch genommen hätte.

„Miß Edith!“ erscholl es nach einigen Minuten wie aus einem Munde, und ohne Säumen setzten die Reiter ihre Rosse in Galopp, um in einem tollkühnen Wettgange

die sichte Erscheinung, welche dort aus der Ferne auftauchte, zu erreichen. In der Tat war es Edith Morrison, die, von einem Mulattenknaben gefolgt, welcher einen kleinen gelben Bonny ritt, auf einem kohlschwarzen Rappen daherjagte. Die weiße Straußfeder, von einer blitzenden Diamant Agraße gehalten, die stolz und keck auf dem leichten Strohhut wehte, das knappenliegende Reitkleid vom feinsten weißen Gewebe gaben der Edith Morrison auf dem schwarzen Ros etwas wunderbar Hinreißendes, einen fremdartigen, ja überirdischen Ausdruck, dessen Gewalt selbst die blasirten Dandys schon häufig genug an sich selber erprobt hatten.

Als die Reiter in ihre Nähe kamen, hielt Edith mit einem Ruck ihr Pferd an, daß es sich laut wiehern hoch aufbäumte. Um ihre feinen Lippen spielte ein spöttisches Lächeln und ihren „Hosstaat“ erwartend, zügelte sie mit leichter Hand den ungeduldigen Rappen, dessen Rüstern Feuer zu sprühen schienen.

„Sind Sie meinem Vater nicht begegnet?“ fragte sie — die Grüße und Huldigungen der jungen Herren mit einem nachlässigen Kopfnicken erwidern.

„Freilich, Cousine,“ versetzte Harry! „mit den beiden fremden Gefellen deren Gesellschaft

wirtschaftskammer veranstaltete 3tägige Vortragkurs wurde von dem stellvertretenden Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer, Herrn Landtagsabgeordneten Säger, am 5. Januar geschlossen. An allen 3 Tagen war der Kurs sehr zahlreich besucht. Der Landeskommisär Herr Geh. Oberregierungsrat Straub dankte der Landwirtschaftskammer für diese Veranstaltung. Mehrfach wurde in den sich sehr lebhaft gestaltenden Diskussionen, die über die vormittags gehörten Vorträge jeweils nachmittags stattgefunden hatten, dem Wunsch Ausdruck verliehen, daß solche Kurse öfter stattfinden sollten. Der 2. Vortragkurs in diesem Jahr findet in Freiburg voraussichtlich in der Zeit vom 12.—14. Mai statt.

Deutsches Reich.

* Berlin, 16. Jan. Im Kgl. Schloß fand in der üblichen Weise das vor 100 Jahren eingesezte Krönungs- und Ordensfest statt. Die königlichen und städtischen Gebäude und viele Häuser in der Umgebung sind festlich besetzt. Von 9 Uhr ab begann die Auffahrt der neu zu dekorierenden Herren und Damen, die geladenen Generale, Minister, Diplomaten und Fürstlichkeiten. Gegen halb 12 Uhr erschienen der Kaiser und die Kaiserin. Sie begaben sich in feierlichem Zuge, bei dem der Kaiser die Kaiserin führte, in den Rittersaal, wo Desfilécour stattfand. Hieran schloß sich ein Gottesdienst und sodann Tafel. Im Verlaufe des Mahles trank der Kaiser auf das Wohl der neuernannten und vorigen Ritter. Nach der Tafel hielten die Majestäten Cercle und erfreuten viele der neuen Ausgezeichneten durch Ansprachen.

* Berlin, 17. Jan. Die sozialdemokratischen Wahlrechtsversammlungen, in welchen gleichlautende Resolutionen zugunsten der Einführung des Reichstagswahlrechts angenommen wurden, sind hier überall ohne Zwischenfall verlaufen. Dasselbe gilt für die Versammlungen in der Provinz. Nur aus Halle werden einige Verhaftungen gemeldet.

* Berlin, 17. Jan. Der Zentralausschuß der freisinnigen Volkspartei hat sich einstimmig für den Zusammenschluß der 3 linksliberalen Parteien ausgesprochen. Der konstituierende Parteitag der neuen Partei findet am 6. März hier statt.

* Bremen, 16. Jan. Der Dampfer „Prinz Friedrich Wilhelm“, der auf hoher See Havarie an der Hauptsteuermaschine erlitten hat, ist gestern mittag wohlbehalten in New-York angekommen.

* Dresden, 17. Jan. Die „Dresdener Nachr.“ kommen bei Besprechung der Etat-

mir nicht passend für Sir Morrisons Ruf erschein.

„Du sprichst von meinem Vater, Harry!“ rief Edith, ihn drohend anblickend.

„Eben deshalb erscheint mir die Gesellschaft der Deutschen seiner unwürdig,“ erwiderte jener; „aber ich vergaß, welches Vorbild Du ihm bei ihrer Ankunft gegeben.“

Edith errötete und trieb ihr Pferd an. „Ich liebe es nicht, meine Handlungen kritisiert zu sehen,“ sprach sie langsam und mit Nachdruck, „am allerwenigsten aber die meines Vaters; für eine derartige Kritik ist James-Hall nicht geräumig genug. Was unsere deutschen Gäste anbetrifft,“ setzte sie mit gehobener Stimme hinzu, „so hoffe ich, daß Sie, meine Herren, die Gastfreundschaft von James-Hall respektieren werden.“

Die Herren blickten mit einer Mischung von Zorn, Bestürzung und Schadenfreude auf Harry Harcourt, in dessen Zügen sich die Stala seiner inneren Aufregung spiegelte, und der seine ganze Willenskraft aufbieten mußte, um die Fassung zu bewahren und das verlorene Terrain wieder zu gewinnen.

„Wie kann meine schöne Cousine einen Scherz so ernsthaft und wichtig aufnehmen!“ lachte er gezwungen, „es gibt am Ende selbst unter den Deutschen hin und wieder Menschen, mit denen sich verkehren läßt. Nur meine ich, müßte man unter den gegenwärtigen politischen Verhältnissen vorsichtiger als sonst in der Auswahl zu Werke gehen, da es eine

debatte in der 1. Kammer nochmals auf die Rede des Geheimrats Bach und die Erklärungen des Ministers v. Bismarck-Eichstädt in der Frage der Schiffsabgaben zurück und entnehmen daraus, daß sich Sachsen, Baden, Hessen, sowie die Bundesstaaten, die noch beitreten, nur der Gewalt fügen würden.

— Zum Bau einer Schutzmauer für Helgoland werden im Etat der preussischen Bauverwaltung als erste Rate 250 000 Mk. gefordert. In der Begründung heißt es, daß die Felseninsel Helgoland auf der ganzen Südwestseite fortgesetzt stark abbröckelt, sodaß an einzelnen Stellen außer den militärischen Befestigungen auch die preussischen Fiskalanlagen und bei weiterem Fortschreiten des Abbruchs der Bestand der ganzen Insel gefährdet wird. Es muß die Möglichkeit geschaffen werden, den Felsenfuß gegen weitere Auswaschungen zu sichern und die abstürzenden Felsenrümmer der Insel zu erhalten. Die Kosten für die geplanten Anlagen werden auf 1 636 000 Mk. veranschlagt. Auf Preußen entfällt die Summe von 818 000 Mk.

Frankreich.

* Paris, 17. Jan. Hier starb der Ehrenpräsident und frühere langjährige Präsident des deutschen Hilfsvereins, Kommerzienrat Mitchell, im 85. Lebensjahre. Mitchell war der älteste in Paris lebende deutsche Reichsangehörige. Unter seiner Leitung hat sich der Hilfsverein besonders hervorgetan.

* Reims, 17. Jan. Der Aviatiker Pasquier wurde unter dem Verdacht verhaftet, seinen neubauten Zweidecker im Schuppen selbst in Brand gesteckt zu haben, um die Versicherungssumme zu erlangen.

Schweden.

* Haparanda, 17. Jan. Gestern vormittag 10 Uhr wurde in mehreren Dörfern ein ziemlich heftiges Erdbeben verspürt, das 30 Sekunden dauerte und von unterirdischem Getöse begleitet war.

England.

* London, 16. Jan. Bis 1 Uhr waren gewählt: 43 Unionisten, 37 Liberale, 6 Vertreter der Arbeiterpartei, 5 Nationalisten. Gewonnen haben die Unionisten 18, die Liberale 3 Sitze.

Italien.

* Rom, 17. Jan. Als gestern der Pfarrer von Gianico bei Brescia mit seinem Roadjutor die Frühmesse lesen wollte, trat plötzlich ein Mann hervor, der die beiden Geistlichen durch Revolvergeschüsse niederstreckte. In der Kirche entstand eine furcht-

ausgemachte Tatsache ist, daß sich gerade die Deutschen vorzugsweise dazu hergeben, vor der Präsidentenwahl den Süden aufzusuchen, um unter mancherlei Verkleidungen Stimmung zu machen.“

Edith blickte ihn forschend an, zog dann lächelnd die Schultern und gab ihrem Rappen einen leichten Schlag mit der Gerte, worauf derselbe wie im Sturmwind mit ihr davonbrauste; hinterdrein sämtliche Reiter als Eskorte, wie die leibhaftige wilde Jagd.

So ging es vorwärts durch die Fluren und hoch oben vom tiefblauen Firmamente strahlte die Sonne und beleuchtete sowohl das übermütige Treiben dieser Herrscher, wie die Schweißperlen der Sklaven.

Endlich schien die Miß-Caprice, wie sie heimlich wohl genannt wurde, an dem wilden Jagen genug zu haben und wandte ihr dampfendes Roß dem väterlichen Hause zu.

Die schlanken Säulen der prächtigen Villa lugten bereits aus dem schattigen Grün herüber, als plötzlich Nero — so hieß der Rappe — scheute und einen gewaltigen Seitensprung machte. Edith wäre, da sie sich dessen nicht versah, unfehlbar aus dem Sattel geschleudert worden, hätte sie nicht die Geistesgegenwart besessen, anstatt des Zügels, der ihr entfallen, die Mähne des erschrockenen Tieres zu ergreifen und sich so vor dem gefährlichen Sturz zu bewahren.

Harry jagte bei diesem Anblick herbei, um ihr zu Hilfe zu kommen; doch sei es nun, daß

bare Panik. Der Täter wurde verhaftet und als geistesgestört in eine Irrenanstalt verbracht.

Rußland.

* Petersburg, 14. Jan. Die chinesische Marine-Studienkommission ist heute abend hier eingetroffen und am Bahnhof von Großfürst Boris Wladimirowitsch empfangen worden.

Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 15. Jan. Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 11. Januar 1910:

Die Lieferung des Petroleumbedarfs des städt. Gaswerks für das Jahr 1910 wird dem Kaufmann Oskar Gorenflo zum Angebot übertragen.

Die 5 im alten Friedhof lagernden Granitgrabsteine werden an Bildhauer Rußberger zum Angebot abgegeben.

Gegen die Herstellung einer oberirdischen Telegraphenlinie in der Sophienstraße durch Kaiserl. Oberpostdirektion wird ein Einwand nicht erhoben.

Das Ein- und Aushängen der Vorfenster in den städt. Gebäuden wird auf die Dauer von 5 Jahren dem Glasermeister Jung zum Angebot übertragen.

Ein Hausentwässerungsprojekt wird unter den vom Stadtbauamt vorgeschlagenen Bedingungen genehmigt.

Nach Mitteilung des Gr. Forstamts reicht der diesjährige Holzbestand aus, um jedem Nutzungsberechtigten 6 Ster Holz und 100 Wellen verabfolgen zu können. Es soll deshalb jeder Holzberechtigte 6 Ster Holz und 100 Wellen (darunter mindestens 50 schöne) und eine Geldentschädigung von 7 M erhalten.

Genehmigt werden: a ein Gesuch um Stundung von Strafenkosten; b ein Gesuch um Befreiung von Einquartierung; c ein Gesuch um Nachlaß von Schulgeld.

Der Gemeinderat ist damit einverstanden, daß gemäß dem Vorschlag der Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion ein Teil der Landstraße Nr. 1 (vom Wasserwerk bis zur letzten Villa, sowie die Karlsruher Allee geteert werden und empfiehlt genannter Behörde außerdem die Landstraßenstrecke vom Wasserwerk bis zur ehemaligen Dürrbachbrücke (Villa Otto Schmidt) zu teeren. Die entstehenden Kosten werden zur Hälfte auf die Stadt übernommen.

Gemäß § 32 der Friedhofsordnung kann die Anpflanzung, sowie die Unterhaltung der Gräber auf dem Friedhof auf Verlangen der Angehörigen und gegen Entrichtung einer vom Gemeinderat in jedem einzelnen Falle festzu-

er sich so ungestüm dabei benahm, oder daß die Schreckensrufe seiner Freunde die Katastrophe beschleunigten, genug, bevor er den Rappen erreichte, jagte dieser mit einem wilden Anfaß weiter, das Leben seiner Reiterin aufs höchste gefährdend, während Harrys Roß nun ebenfalls Miene machte, mit seinem Herrn durchzugehen.

In diesem kritischen Augenblick ließen sich am Ende der Straße, die auf James-Hall zuführte, zwei Reiter blicken, die einen Moment unbeweglich hielten, um die Situation zu erfassen und sich dann wie auf Kommando zu beiden Seiten des Weges aufstellten, nur eine schmale Gasse für das dahinsaufende Roß lassend. Das flüchtige Tier stuzte, in ihre Nähe gelangt, einen Augenblick, und wandte sich dann mit gewaltigem Satz seitwärts. Doch schon fühlte es die eiserne Hand Reinholds in den Zügeln, der mit meisterhafter Geschicklichkeit sein Pferd herumgeworfen hatte und an der Seite Ediths war, ehe das rasende Pferd seinen Lauf wieder aufnehmen konnte. Zitternd beugte sich das Roß unter der Hand seines Bezwingers, der sich blitzschnell aus dem Sattel schwang, um die ohnmächtig herabsinkende Edith in seinen Armen aufzufangen. Besorgt blickte er in ihr bleiches, ach, so wunderbar schönes Antlitz und ein Gefühl durchströmte ihn, wie er es noch nie zuvor empfunden. War es Verlegenheit, Angst, Schrecken? — Er wußte es nicht, was ihn so erzittern, sein Herz so stürmisch klopfen machte. (Fortsetzung folgt.)

gehenden und in die Gemeindefasse fließenden Gebühr durch den Friedhofsaufseher geschieden. Die bezügliche Aufträge von Angehörigen sind schriftlich an den Gemeinderat zu stellen oder werden zu Protokoll des Sekretariats (Bureau des Standesbeamten) entgegengenommen.

Zu Mitgliedern des Verwaltungsrats der Stadt. Sparkasse werden gewählt: Obersteuerkommissär a. D. Abele, Gutbesitzer Eduard Merton und Kaufmann Emil A. Schmidt.

Der Karussellplatz für die Kirchweihstage 1910 wird dem Karussellbesitzer Leefser zum Angebot von 450 Mk. abgegeben.

Für die hiesige Schutzmannschaft sollen, wie dies die Staatspolizei besitzt, Pelserinen (Umhänge) beschafft werden.

Das Betriebsergebnis des städt. Gaswerks vom Jahr 1909 ist folgendes: Die Gesamtgasabgabe im Jahr 1909 betrug 952 760 cbm (davon nach Aue geliefert 19 002 cbm) gegen 870 260 cbm im Vorjahr; Zunahme mithin rund 9,5 % gegen 2,2 % im Jahr 1908. Die stärkste Tagesabgabe betrug am 21. Dez. 1909 3770 cbm (gegen 3610); die schwächste am 30. Mai 1909 1400 cbm (gegen 1220). Die Zahl der Gasabonnenten vermehrte sich im Stadtgebiet um 187 (von 875 auf 1062) und in Aue kommen hinzu 206; die Gesamtzahl beträgt somit 1268, für welche zusammen 1336 Gasmesser aufgestellt sind, gegen 961 zum Anfang des Jahres. Gasmotoren sind in Betrieb 36 (gegen 35), für die Straßenbeleuchtung wurden 7 Gaslaternen und 1 Petroleumlampe neu aufgestellt und 6 Petroleumlampen durch Gaslaternen ersetzt, so daß auf Jahreschluß 1909 224 Gaslaternen und 9 Petroleumlaternen vorhanden sind.

Vereins-Nachrichten.

Durlach, 15. Jan. Vergangenen Samstag, 8. Januar, feierte der Radfahrer-Club

Germania Durlach sein Winterfest im Gasthaus zur Blume bei gut besuchtem Hause. Der erste Vorstand, Herr A. Döwald, begrüßte die Anwesenden mit kurzen, kernigen Worten, hieß dieselben herzlich willkommen in der Hoffnung, daß sie auch das gewünschte Vergnügen finden mögen. Das Programm wurde nun rasch abgewickelt, wobei als erstes der Eröffnungsreigen von 14 Mitgliedern, darunter natürlich auch unsere Damen vertreten waren, sehr gut gefahren wurde. Mit mehreren Bariton-Solis erfreute uns als geladener Gast Herr F. Einig aus Karlsruhe, und fand besonders das Lied „Das Zigeunerkind“ reichen Beifall. Raum war die Stimme des Sängers verklungen, da erschienen vier Damen und vier Herren auf den Stahlrossen, schneidig grüßend, um einen Achterreigen zu fahren, und man muß sagen, es war eine Freude, zuzusehen, wie genau und sicher dieser gefahren und mit welcher Gewandtheit das Rad geführt wurde. Unter nicht endenwollendem Beifall fand das hum. Duett von Fr. Uhlenburg und Fr. Büchle statt, es war auch zu gelungen, wie die beiden Damen ihre Rolle so naturgetreu spielten. Es folgte nun der Sechser-Herren-Reigen, welcher Zeugnis ablegte, daß der Club über gutgeschulte Fahrer verfügt. Nun ertönte die Stimme des 1. Vorstandes, welcher die Prämierung der Sommerausfahrten verkündete, welche aus zwei Damen- und vier Herrenpreisen bestand; eine besondere Ehrung wurde noch dem Herrn Eiermann zuteil anlässlich seines Verdienstes, indem er sechs Jahre als erster Vorstand den Club leitete. Zum Schluß des Programms wurde das Radball gespielt, was sehr interessant und spannend war, und mußte man zu seinem Erstaunen sehen, daß die stärkeren den schwächeren weichen mußten, was mit einem kräftigen Bravo begleitet wurde. Der 1. Fahrwart Herr Wagner übernahm nun das Tanzprogramm, was, wie üblich, so weit wie möglich ausgedehnt wurde und manch

gutversteuerten den Hals kostete. Man trennte sich früh morgens mit dem Bewußtsein, wieder einmal im Radfahrer-Club Germania einen vergnügten Abend verlebt zu haben, und sei an dieser Stelle dem ersten Vorstand, dem ersten und zweiten Fahrwart, den beiden schon erwähnten Damen, sowie den beiden Fräulein Dill für ihre überaus große Mühe herzlich gedankt. All Heil!
K. H.

-1- Durlach, 17. Jan. Wie durch Inserat bereits mitgeteilt, wird die diesjährige Fastnachtsveranstaltung des Turnvereins Durlach am Samstag den 29. Januar in der „Festhalle“ abgehalten, und werden die Mitglieder gebeten, diesen Tag freizuhalten. Gewählt wurde für dieses Jahr ein Maskenball, verbunden mit Prämierung der schönsten und originellsten Masken. Die Preisbewerbung ist jedoch nur für Mitglieder und deren Angehörigen und werden hierfür besondere Erkennungsmarken ausgegeben werden. Die Preise selbst bestehen in Wertgegenständen und hat die hiermit betraute Kommission bereits eine sorgfältige Auswahl getroffen. Es sind somit alle Bedingungen zu einem vergnügten Abend gegeben und wird es an den verehrl. Mitgliedern liegen, durch zahlreiches Erscheinen in originellen und gelegenen Kostümen und mit einem unverwüßlichen Fastnachtshumor dazu beizutragen, daß sich der Maskenball den früheren Veranstaltungen, hauptsächlich aber der so wohl gelungenen Weihnachtauführung würdig an die Seite stellen kann.

Markt-Bericht.

(-) Durlach, 15. Jan. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 121 Läufer Schweinen und 289 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 121 Läufer Schweine und 263 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer Schweine 40-70 Mk., für das Paar Ferkelschweine 20-28 Mk. Geschäftsgang gut.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Bahnhofsbau Durlach, hier Sperrung der alten Landstraße Karlsruhe-Durlach betr.

Nr. 1501. Gemäß § 121 B. Str. G. B. in Verbindung mit § 22 der Str. P. O. wird der Bahnhofsbauten wegen die alte Landstraße Karlsruhe-Durlach von der Abzweigung der neuen Landstraßenstrecke an bis zur Auerstraße in Durlach für jeglichen Verkehr mit Wirkung vom 19. d. Mts. gesperrt; der gesamte Verkehr hat sich auf der neu angelegten Straßenstrecke (Ueberführung) zu bewegen.

Zu widerhandlungen sind strafbar. Die Absperrungen sind an den in Betracht kommenden Punkten kenntlich gemacht. Die Bürgermeisterämter beauftragen wir, diese Verfügung sofort ortszüblich bekannt zu machen.

Durlach den 15. Januar 1910

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Die Abhaltung der Bezirksratsitzungen betreffend.

Nr. 1617. Die auf Mittwoch den 19. Januar festgesetzte Bezirksratsitzung fällt aus und wird nötigenfalls an einem späteren Tag abgehalten.

Durlach den 15. Januar 1910.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Wohnhaus mit Gartenverpachtung.

Das der Stadtgemeinde gehörende ehem. Dreher'sche Anwesen Turmbergstraße Nr. 2, bestehend aus einem einstöckigen Wohnhaus nebst Zubehör und ca. 7 Ar großem Hausgarten, soll auf 1. April d. J. vermietet werden. Nähere Auskunft erteilt das Stadtbauamt.

Marktpreise.

1 Kilogr. Schweinefleisch M. 1.—, Butter M. 1.30, 10 Stück Eier M. 1.10, 20 Liter Kartoffeln M. 1.10, 50 Kilogr. Ger. M. 5.—, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 3.50, 50 Kilogr. sonst. Stroh M. 2.50, 4 Ster Buchenholz vor das Haus gebracht M. 52.—, 4 Ster Tannenholz M. 44.—, 4 Ster Forstenholz M. 44.—.

Durlach, 15. Jan. 1910.
Das Bürgermeisteramt.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.
Mittwoch den 19. d. Mts.,

vormittags 10 Uhr, werde ich in Durlach, Kiliansfeldstraße, gegen bare Zahlung im Vollstreckungewege öffentlich versteigern:

- 1 Holzbaracke — Rantine —
- 1 Schopf, 1 eiserner Brunnen,
- 1 Handwagen, 1 Ofen,
- 2 Lampen, 1 Kochherd, 6 Tische und sonst verschiedenes.

Durlach, 15. Jan. 1910.

Laier,
Gerichtsvollzieher.

Ittersbach. Holz-Versteigerung.



Die hiesige Gemeinde läßt die nachverzeichneten Hölzer gegen Bewilligung von Borgfrist bis 1. Oktober d. J. versteigern und zwar:

- Montag den 24. d. Mts.**
- 1035 Hopfenstangen 1.—4. Klasse,
 - 350 Baustangen 1. u. 2. Klasse,
 - 250 Hagstangen,
 - 775 Rebstecken 1. u. 2. Klasse,
 - 1350 Bohnerstecken,
 - 55 Hagstecken,
 - 20 Fichtenabschnitte 1—3. Kl.,
 - 10 Fichtenstämme 2. Klasse,
 - 45 " 3. "
 - 113 " 4. "
 - 430 " 5. "
 - 885 " 6. "

- Dienstag den 25. d. Mts.**
- 2 Eichen 2. Klasse,
 - 5 " 3. "
 - 15 " 4. "
 - 91 " 5. "
 - 75 " 6. "
 - 17 Forstenabschnitte 1. Klasse,
 - 11 " 2. "
 - 12 Birken 4. Klasse,
 - 1 Buche 1. Klasse,
 - 2 Buchen 3. Klasse,
 - 5 " (Hb.) 5. Klasse.
- Zusammenkunft jeweils 9 Uhr vormittags beim Rathause.
Ittersbach, 15. Jan. 1910.
Bürgermeisteramt:
Kappler.
Rinklef.

Ein möbliertes Zimmer
zu vermieten
Spitalstraße 9.

Arbeits- und Wohnungsnachweis Durlach.

Bureau: Rathaus III. St., Zimmer Nr. 8. Unentgeltliche Vermittlung.

a. Arbeitsnachweis:
Angeboten: Tagelöhner, Blechner, Schleifer, Maschinen Schlosser, Erdbauer, Fuhrknecht, landw. Arbeiter, Diensthöten, Schmied, Fuhrknechte, Hausburschen, Schuhmacher.

Gesucht: Landw. Knecht, Fabrikarbeiterinnen, Kundenmüller, Siebmacher, Drahtflechter, Buchbinder, Melker, Diensthöten.

b. Wohnungsnachweis:
Angeboten: 4 Zwei, 4 Drei, 2 Bier-, 1 Fünf-, 1 Sechszimmerwohnung, 10 möbl. Zimmer.

Gesucht: 3 Zwei, 2 Drei, 1 Bierzimmerwohnungen, 2 möbl. Zimmer, 1 unmöbl. Zimmer.

Lehrmädchen gesucht.

Zwei Mädchen, welche das Kleidermachen gründlich erlernen wollen, können sofort eintreten bei

Luise Wörner,
Gartenstr. 11.

Fleißiges, erfahrenes Mädchen sucht Beschäftigung tagsüber. Off. unter Nr. 16 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges fleißiges Mädchen sucht Stelle zu einem Kinde oder zu kleiner Familie; daselbe kann auch zu Hause schlafen. Näheres Gartenstr. 11, 2. St.

Ein Mädchen für Haushaltung auf 1. Februar gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Jüngerer Anstreicher

für sofort gesucht.
Gustav May & Sohn.

Eine Frau empfiehlt sich im Kleidermachen und Weißnähen Wilhelmstraße 9, 2. Stock.

Eine über 14 Jahre alte Person zum Bedaustragen gesucht.
Bäckerei Bader.

Stenographen-Verein
Stolze-Schrey-Durlach
 Jeden Dienstag abend
 9 Uhr Vereinsabend.
 Schriftfreunde willkommen.
 Lokal: Restaurant
 „Kaiserhof“. **Der Vorstand.**

Frische Zufuhren
 wie:
Bismarckheringe
 per Dose *M* 1.65
Kollmöpfe
 per Dose *M* 1.65
Bratheringe
 per Dose *M* 2.65
Kronfardinien
 per Kiste *M* 1.70
Münzberger
Dahnenmaulsalat
 per Pfund 50 *S*

Luger u. Filialen.
Freibank.
 Morgen wird frisches Kuhfleisch
 ausgehauen, per *A* 44 *S*.

Kirschenwasser,
 Ia. Schwarzwälder, gar. rein,
 in Flaschen, sowie offen empfiehlt
A. Herrmann, Konditorei.

Mitteilung
 Teile einem geehrten Publikum
 mit, daß von heute an
frische Milch
 auch an Nichtabonnenten zu
 jeder Tageszeit in meinem Ver-
 kaufstokal Mittelstraße 10 abge-
 geben wird. Hochachtung
Karl Zoller
 Milchkuranstalt, Mittelstr. 10
 Telefon 182.

Pianino,
 vorzüglich im Ton und Bauart,
 preiswert abzugeben. Wo, sagt die
 Expedition dieses Blattes.

Ein noch gut erhaltenes
Buffet
 (nußbaum) ist wegzugshalber preis-
 wert zu verkaufen. Wo, sagt die
 Expedition dieses Blattes.

2 Birnbäume,
 zu Brennholz geeignet, zu verkaufen
Kirchstraße 12.

Schöner, starker
Bernhardiner-
hund
 billig zu verkaufen
Badische Bürstenfabrik
 Süß, Weil & Cie.

Schönes Maskenkostüm
 ist zu verleihen
Lammstraße 8.

Acker-Verpachtung.
 3 auf den Mühlfeldern gelegene
 Acker (ca. 10, 14 und 10 *Ar*) im
 ganzen oder geteilt zu verpachten.
 Näheres

Sieberei Mohr
 2 Arbeiter können **Kost** und
Bodnung erhalten (Woche 2,50 *M*
 mit Kaffee, Mittagessen 50 *S*)
Hauptstraße 68.

Im Saale der Karlsburg.

Montag den 17. Januar, abends 8¹/₂ Uhr

Oeffentlicher Vortrag

von **Gottfried Schwarz** aus Karlsruhe über:

Der neue preussische Gerichtshof für Irrlehre.

Eintritt frei. Freie Diskussion.
 Keine Wirtschaft im Saal.

Wem sein Protestantismus etwas wert ist, der komme!
Männer und Frauen!

Bekanntmachung.

Die Listen der **Wahlberechtigten der Handelskammer**
 liegen für Durlach, Grözingen, Söllingen und Weingarten vom 17. 1.
 d. M. an in den resp. Rathhäusern **8 Tage lang** zur Einsicht der
 Beteiligten auf.

Spätestens innerhalb 8 Tagen nach Schluß der Offenlegung
 sind bei Ausschlußvermeiden mit den erforderlichen Bescheinigungen

1. etwaige Einsprachen gegen die Aufnahme in die Listen oder die Uebergehung in denselben,
2. ein etwaiger Verzicht auf das Wahlrecht auf Grund des Art. 5 Abs. 2 des Gesetzes vom 12. September 1898, die Abänderung des Handelskammergesetzes betreffend,

bei der Handelskammer anzumelden.
 Auf das Wahlrecht können verzichtet und demgemäß von der
 Beitragspflicht zu den Kosten der Handelskammer ent-
 bunden werden diejenigen, deren der Einkommensteuer unter-
 liegendes jährliches Einkommen aus Gewerbebetrieb — oder aus
 Dienstverhältnis — im doppelten Betrage, ohne Berücksichtigung der
 Schulden, aber unter Zuschlag des Steuerwertes ihres gewerblichen
 Vermögens die Summe von 10,000 Mark nicht erreicht, sowie auch
 Genossenschaften, deren jährlicher Umschlag den Betrag von 100,000
 Mark nicht übersteigt.

Karlsruhe den 14. Januar 1910.
Die Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden:
 Koelle Dr. Planer.

15 Pfennig
 einsteifendes Zucker und Milch
 kostet das Getränk zum
Frühstück
 oder zum kalten
Abendbrot
für 5 Personen
 beim Gebrauch von
Marco Polo-Tee!
 Einfach, zubereitend!
 Bekannter Geschmack!
 Köstliches Aroma!
Drei Geschmacksrichtungen:
 Mild — mittelstark — sehr kräftig.
 Preis: Nr. 050 bis Nr. 130 per 1/2 Pfund.
 Echt nur in verschlossenen Packungen.
 Die Importeur:
Franz Kistner's Nachfolger
 G. m. & H.
 München und Hamburg.

Niederlage in Durlach bei Herrn Conrad Pöhler.

Kieler Poudrette

per Originalsack 1¹/₂ Zentner *M* 13.—, bei größerer Abnahme billiger,
 empfiehlt
Andreas Selter, Samenhandlung, Aue.

Möbliertes Zimmer
 evtl. mit Pension sucht jüngerer
 Herr per sofort oder 1. Februar.
 Offerten mit Preisangabe unter
 Nr. 17 an die Exped. d. Bl. erb.

Wohnung von 1 Zimmer und
 Küche auf 1. April zu vermieten
Hauptstraße 8.

Ein großes, gut möbliertes
 Zimmer im 2. Stock zu vermieten
Pfinzstraße 17.

Zu vermieten
 zwei gut möblierte Zimmer
 in schönster Lage. Zu erfragen
 in der Expedition dieses Blattes.

Ein oder zwei Arbeiter oder
 Arbeiterinnen können **Wohnung**
 erhalten
Pfinzstr. 59, 2. St.

Eine 2-Zimmer-Wohnung im
 2. Stock mit Zubehör am neuen
 Bahnhof, sowie ein Magazin,
 Stallung und Platz mit bequemer
 Zufahrt auf 1. April oder früher
 zu vermieten
Pfinzstraße 90.

Das Kinder-Streupulver
 aus der
Adler-Drogerie A. Peter
 hält das Kind trocken und schützt
 es vor **Fundwerden**, ohne die
 Poren der Haut zu verstopfen.

PATENTE
 im In- u. Ausland
 unter Mitwirkung
 erstklass. Patent-Anwälte
 durch die Patentbüros;
P. Koch
 Villingen, Tel. 159
H. Haller
 Pforzheim,
 (Kienlestr. 3)
 Tel. 1455.
Civilingenieure

Eine freundl. 2-Zimmerwohnung
 (Hinterhaus) an ruhige anständige
 Leute per 1. April zu vermieten.
 Zu erfragen
Lammstraße 23.

Aue.
Danksagung.
 Für die vielen Beweise
 herzlichster Teilnahme an
 dem so harten Verluste
 unseres nun in Gott ruhenden
 lieben Kindes
Otto
 für die zahlreiche Leichenbeglei-
 tung, die vielen Kranz-
 spenden, die liebevolle Pflege
 seitens der Krankenschwestern
 und die tröstenden Worte des
 Herrn Dekan Meyer sagen wir
 innigsten Dank.
 Aue, 17. Januar 1910.
Die trauernden Hinterbliebenen:
 Jak. Emmert u. Familie.
 Wilh. Walschburger
 und Familie.

Alle wöchentl. erscheinenden
Unterhaltungsblätter
 u. **Modezeitungen**
 bestellt man bei
Konrad Lenzinger
 Kolportagebuchhdl., Jägerstr. 32
Probeheft erhältlich!
 Postkarte genügt.

Für Bauherren.
 Übernehme alle Arten Verputz-
 arbeiten, Weißeln u. hier und
 außerdem mit oder ohne Material-
 lieferung bei billigster Berechnung
 und solider Ausführung.
 Achtungsvoll
Jakob Maier, Gipser,
 Auerstraße 5.

Wollen Sie Ihre Tiere
 gesund erhalten und
 Freude an ihrem Ge-
 deihen haben, dann
 verwenden Sie für die-
 selben als Beifutter
 nur doch das rühm-
 lichst bekannte
Mast- u.
Treffpulver
 Marke **A** 5 *A* 1.50
B 5 " 1.—
 zu haben bei

Luger u. Filialen.
Moltkestraße 28 sind 2 schöne
 Dreizimmerwohnungen ohne vis-à-
 vis mit Balkon und reichlichem Zu-
 behör auf 1. April zu vermieten.
 Zu erfragen dafelbst im 4. St. 1.
 Zwei **Wohnungen** von je
 2 Zimmern und Zubehör, eine
 im Vorderhaus und eine im Hinter-
 haus auf 1. April zu vermieten.
Aue, Waldhornstraße 57.
 An gutem kräftigen **Mittag-**
und Abendtisch können noch
 einige Herren teilnehmen
Auerstraße 7, 2. St. links.

Moltkestraße 13 sind schöne 3-
 Zimmerwohnungen preiswert zu
 vermieten. Zu erfragen dafelbst
 im 3. Stock rechts.

Kl. Haus mit Garten
 zu mieten gesucht. Offerten unter
 Nr. 11 an die Exped. d. Bl.
 (Wochentl. Druck von Verlag von Karl Dimp, Durlach.)
Vorausichtige Witterung am 18. Jan.
 Keine wesentliche Aenderung.